Theresa von Rehlingen-Prinz

Durch Bitcoin zu einem Land in dem immer Frühling ist?

Bitcoin hat in den letzten Jahren einen weltweiten Dialog über Geld, Dezentralisierung und Souveränität ausgelöst. Meist werden das Netzwerk und die damit verbundene Währung aus einer Investitionsperspektive betrachtet. Befürworter verwenden Begriffe wie hartes Geld, digitales Gold oder sprechen von einer Demokratisierung des Finanzsystems. Kritiker sehen keinen inneren Wert, halten es für wertloses Internetgeld oder ein Energiemonster. Viele Menschen im globalen Süden kämpfen mit Korruption, Hyperinflation und einem unzugänglichen Finanzsystem. Für sie bedeutet Bitcoin eine große Chance. Bitcoin hat unerwartete Potenziale, die sozioökonomische Ungleichheit ändern können und sogar einen Effekt auf Klimaziele und Konsumbewusstsein haben können. unerwartete Bitcoin Cases eingehen und sein Potenzial für eine nachhaltige Welt beleuchten.

Bitcoin bei Protesten oder Korruption

#EndSARS - eine Kampagne gegen Polizeibrutalität in Nigeria im Jahr 2017 - die zunächst vor allem als wiederkehrendes Hashtag in den sozialen Medien existierte, entwickelte sich zu Massenprotesten, an denen Tausende von Nigerianern an verschiedenen Orten im ganzen Land teilnahmen. Die Proteste forderten finanzielle Unterstützung für Lebensmittel, Wasser und medizinische Versorgung. Menschen im In- und Ausland begannen, über lokale Banken und Online-Zahlungen zu spenden. Die Feminist Coalition, eine nur wenige Wochen zuvor gegründete Gleichstellungsgruppe, die schnell zu einer der wichtigsten Organisationen wurde und Spenden für die Proteste entgegennahm, stellte fest, dass Banktransaktionen verlangsamt und Links für Online-Zahlungen blockiert wurden. Mit der Unterstützung des Twitter-Mitbegründers und Bitcoin-Aktivisten Jack Dorsey begannen sie, Bitcoin-Spenden anzunehmen und sich damit zu finanzieren.

Während die nigerianische Regierung beteuerte, nichts damit zu tun zu haben, wurde in der Protestbewegung weithin der Verdacht geäußert, die Einstellung der Spendenannahme sei das Ergebnis von Druck "von oben". Es wäre nicht das erste Mal, dass Menschen von korrupten Regierungen mit Fiat-Geld bestraft beziehungsweise kontrolliert werden. In vielen Teilen Afrikas kommt es beispielsweise häufig vor, dass andere Währungen wie der US-Dollar, die die Menschen auf ihren Konten halten, von den Banken ungefragt in die deutlich weniger wertvollen lokalen Währungen umgetauscht werden. Auch im so genannten Westen werden Konten von politischen Gegnern eingefroren, wenn sie sich nicht an Absprachen oder festgelegte Regeln halten. Alles kann kriminalisiert werden, das hat uns die Geschichte gelehrt. So stellt sich die Frage, ob einem sein Geld wirklich gehört, wenn Dritte aufgrund ihrer wechselnden Meinung das Vermögen anderer entwerten oder sperren können.

Nachhaltigkeit und Schutz durch Bitcoin Mining

Das Bitcoins Potenzial über die individuelle Vermögensbildung hinausgeht, zeigt der der älteste Nationalpark Afrikas, der Virunga-Nationalpark im Kongo, Auf 7.800 Quadratkilometern beherbergt er mehr als die Hälfte der an Land lebenden Tierarten Afrikas. Seit 2020 ist er der erste Nationalpark der Welt mit Bitcoin-Minern, die Transaktionen verifizieren und neue Bitcoin durch hohen Energieaufwand/über Computerleistung und Zufallsprinzip schürfen. Parallel versorgen Wasserkraftwerke vor Ort über 30.630 Haushalte mit Strom. Viele frühere Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien sind in Afrika ins Stocken geraten, weil es oft nicht genügend lokale Stromabnehmer gibt, um sie finanziell rentabel zu machen. Bitcoin Mining macht den Ausbau von erneuerbarer Energie attraktiv, weil die erneuerbaren Energiequellen über das Mining monetarisiert werden können. Auf diese Weise könnten sie auch Anreize für Investitionen schaffen, die notwendig sind, um die geschätzten 600 Millionen Menschen in Afrika, die keinen Zugang zu Netzstrom haben, mit Strom zu versorgen. Hinzu kommt, dass Bitcoin-Miner sich als Last-Minute-Käufer anbieten und so dazu beitragen, die Stromnachfrage zu stabilisieren und sicherzustellen, dass Energieversorger Gewinne erwirtschaften.

Die Miner werden mit sauberer Energie aus den drei Wasserkraftwerken in Virunga betrieben. Die Bitcoin Mining Anlage erwirtschaftet rund 150.000 US-Dollar pro Monat, was in etwa den Einnahmen aus dem Tourismus entspricht. Hinzu kommt, dass die Abwärme der Bitcoin-Miner für die Verarbeitung von Kakaobohnen genutzt wird und die Mining-Anlage selbst weitere lokale Arbeitsplätze schafft. Durch verstärkte Aktivitäten von Milizen konnte ein Rückgang bis hin zu Sicherheits-Sperrungen für Touristen verzeichnet werden. Laut dem World Economic Forum gibt es trotzdem noch viele kritische Stimmen, die sagen, dass Bitcoin-Mining in einem Konfliktgebiet nichts zu suchen hat. Außerdem wird kritisiert, dass die Wasserkraft anders besser genutzt werden könnte, aber die Menschen vor Ort sehen im Bitcoin-Mining eine zusätzliche Möglichkeit zur Finanzierung des Naturschutzes. Auch in anderen afrikanischen Ländern wie Kenia oder Malawi nimmt das Bitcoin-Mining zu. Mining-Firmen wie Gridless sind vor Ort und schürfen ausschließlich mit erneuerbarer Energie.

Immer wieder hört man Kritik an der Intransparenz von Bitcoin aufgrund seiner Anonymität. Es heißt, dass es Kriminelle anlocken würde. In Wirklichkeit ist das Netzwerk jedoch gar nicht anonym, sondern pseudonym. Das bedeutet, dass jede Bitcoin-Adresse an einen Nutzer geknüpft ist und dass zu jedem Zeitpunkt die Transaktionen für jeden Internetnutzer einsehbar sind. Große (Hilfs)Organisationen, die sich zu ihrer Adresse bekennen würden, könnten Spendengelder wirklich transparent darstellen und Vertrauen schaffen.

Bitcoin ohne Grenzen

In Zeiten geopolitischer Unsicherheit bietet sich Bitcoin als mobiler Wertspeicher an. Wenn man von einem Ort fliehen muss, ist es schwierig, Bargeld, Metalle oder Immobilien mitzunehmen. Wenn man sich jedoch seinen individuellen Seedphrase merkt, der das Bitcoin-Backup darstellt, kann man, sobald man Zugang zum Internet hat, von überall auf seine Werte zugreifen. In Theorie wird viel über diese Anwendungsfälle gesprochen. Aber funktioniert das wirklich? Im Falle des 20-jährigen Ukrainers Fadey (Pseudonym) schon. Am 23.02.2023, dem Morgen des russischen Angriffs, beschloss er zu fliehen. Er versuchte, Geld abzuheben, was ihm jedoch nicht gelang, da die Warteschlangen an den Geldautomaten zu lang waren. Kurz darauf führte er einen Peer-to-Peer (P2P)-Tausch mit einem Freund durch, was bedeutet, dass er Bitcoin gegen Złoty, die polnische Landeswährung, direkt tauschte. Er nutzte das Bargeld, um mit einem Bus über die Grenze zu gelangen, ein Bett in einem Hostel für sich und seine Freundin zu besorgen und etwas Essen zu kaufen. Außerdem nahm er ein Bitcoin-Hardwarewallet (in der Größe und Form eines USB-Sticks) mit über die Grenze, auf dem 40 Prozent seiner Ersparnisse, etwa 2.000 Dollar, in Bitcoin gespeichert waren. Dieses Wallet, in Verbindung mit seinem Seedphrase, ermöglichte ihm die Flucht in einem Tempo, das seinesgleichen sucht.

Die drei Beispiele zeigen, dass Bitcoin eine freiwillig gewählte Technologie ist, die Geld, Schutz und Energieschaffung Motivation erneuerbare Energie auszubauen bedeuten kann. Bitcoin ist knappes Geld, dass Menschen per Design animiert und erlaubt zu sparen und langfristig denken zu können. Ob bei Korruption, fehlenden Investitionen für Artenschutz während geopolitischer Unruhen und Unterdrückung, schwierigen Grenzübergängen Bitcoin wird dort eingesetzt, wo die Menschen sich nach einer Alternative sehnen.

Das sozioökonomische und ökologische Potenzial von Bitcoin ist enorm. Durch den Netzwerkeffekt könnte eine Zukunft der finanziellen Freiheit, sozialen Gerechtigkeit und ökologische Nachhaltigkeit Realität werden. Gerade Menschen, die von sozialer Ungerechtigkeit betroffen sind, verstehen, dass

die Zeit reif für eine unzensierbare digitale Währung ist, die ihr Hab und Gut vor staatlicher Geldvermehrung und damit Inflation schützt.